

zer, Steven Dowling aus Australien, hatte den Wagen extra aus Italien nach Potsdam bringen lassen.

Bei den Klassikern waren es die 3500GT Touring von Paul Pfenninger und Herrn Renz, beide aus der Schweiz, die im besonderen Rampenlicht standen. Der eine im immer noch originalen (!) Blau und der andere im seltenen Flaschengrün.

Die Vorbereitungen der MIR2018 waren für die Organisatoren des DMC lang und zum Teil auch kompliziert. Eine Fahrt nach Berlin hinein kam schon deshalb nicht in Frage, da am gleichen Wochenende der Berlin-Marathon stattfinden sollte, bei dem dann am Sonntag der Berliner Ring mit einer Vollsperrung „gesegnet“ gewesen wäre. Alle Teilnehmer – zusammen mit etwa einer Million Zuschauern! – hätten erst nach 20:00 Uhr die Heimreise antreten können,



**DIT IS BARLIIN!** Es ist vorbei und nennenswerte Verluste an Leib und Psyche der Organisatoren ausgeblieben. Es waren schöne Tage in Berlin bei der Internationalen Maserati Rallye 2018 (MIR2018), an der knapp 90 Fahrzeuge aus ganz Europa teilnahmen. Selbst zwei Fahrzeuge aus Griechenland nahmen die Fahrt von mehr als 17 Stunden in Kauf, um in Berlin dabei zu sein. Den Schweizer Besitzern von klassischen Fahrzeugen war die Anreise zu lang und so wurden deren Fahrzeuge per Transporter nach Deutschland gebracht.

Ein besonderes Highlight war der „Sciadipersia“ Maserati, ein von der legendären Karosseriefirma Touring hergestellter Prototyp auf Basis des GranTurismo. Dessen Besit-

wenn dieser Autobahnring dann wieder offen gewesen wäre. Auch wäre es qualvoll gewesen, mit alten Fahrzeugen im alltäglichen Berliner Verkehrschaos mitzuschwimmen. Weiterhin hätte auch eine ausreichende Anzahl von Parkmöglichkeiten vorhanden sein müssen. Schnell war klar, dass Berlin selbst als Standort für unsere Veranstaltung nicht in Frage kam. Weitere Hotels im Umland hatten entweder nicht den erwarteten Standard oder keine entsprechenden Kapazitäten. Das Dorint-Hotel in Potsdam war dann die wirklich beste Alternative unter Berücksichtigung all der oben genannten Aspekte.

Nachdem sich am Mittwoch die Tiefgarage des Hotels mit klassischen und modernen Maserati fast aller Baureihen

gefüllt hatte, trafen sich alle zum Abendessen im Hotel. Es gab ein großes Hallo unter allen Teilnehmer die sich zum Teil schon seit Jahrzehnten kennen. Besonders gefreut hat es den Autor dieser Zeilen nach langen Jahren Lennart Linden und seine Frau aus Schweden wieder begrüßen zu dürfen. Es wurde dann ein langer Abend an der großzügigen Hotelbar...



Der Donnerstag bot für alle Teilnehmer bei strahlend blauem Himmel ein touristisches Programm in Berlin. Zuerst fuhren wir per Bustransfer von Potsdam über die Avus ins Zentrum und enterten dort ein Schiff auf der Spree um eine kleine Bootsfahrt an der Museumsinsel entlang bis hin zum Regierungsviertel zu unternehmen. „Hoffentlich fällt niemand über Bord!“ Antwort des Kapitäns: „Keene Sorje, da liegen schon so ville drinne, da jehn se nich



unter!“ Wieherndes Gelächter... Dit is Barliiin!! Nachmittags stand dann ein Besuch von Schloss Sanssouci auf dem Programm. Ein ganz besonderer Ort für die Zwillinge William und John Jackson vom Englischen Club. Sie hatten ein Foto aus dem Jahr 1931 dabei, das ihre Mutter auf den Stufen der berühmten Treppe zeigt. Beide Brüder wollten nun auf den gleichen Stufen stehen...

Kulinarisch war auch für alle und insbesondere für die Gäste aus Italien eine gewisse Rustikalität von Nöten: Mittags eine typische Berliner Currywurst und am Abend ein deftiges Ritteressen – ohne Gabel, dafür aber mit umgehängtem Schlabberlatz! – in der Zitadelle von Spandau. Am Freitag waren dann wieder unsere Autos im Mittelpunkt. Bei anfänglich wunderbar sonnigem Wetter trafen

## MIR 2018

die ersten Teilnehmer am frühen Morgen im Fahrerlager des Lausitzrings ein. Eine Gleichmäßigkeitsprüfung stand auf dem Programm, bei der jeder Teilnehmer fünf Runden fahren konnte, wobei die Runden 3 und 5 mit einer möglichst identischen Zeit zu fahren waren, aber keiner wusste bei welchen Runden die Zeit gemessen wurde. Einige Abflüge waren zu vermeiden, aber zum Glück entstand kein Schaden.

Während dieser Gleichmäßigkeitsprüfung hatten wir auch die separate, in zwei Sektoren geteilte Hochgeschwindigkeitsstrecke mit den zwei 43° Steilwandkurven zur Verfügung. In einem Sektor unternahm FIA GT Weltmeister Michael Bartels Passagierfahrten im GranTurismo und im anderen Sektor war freies Fahren für alle angesagt.

Direkt neben der Boxengasse hatte sich Michael Bartels und sein Team für den MC12 sowie unser Hauptsponsor Pirelli eingerichtet. Hautnah konnten alle Teilnehmer die Arbeiten am 12-Zylinder-Rennwagen miterleben und sich auch über alle Belange bezüglich der Reifen für ihr Fahrzeug bei Pirelli erkundigen und sich sehr fachkundig beraten lassen.

Leider fing es dann gegen Mittag leicht an zu regnen, aber nach der Mittagspause trocknete die Strecke recht schnell wieder ab. Der Nachmittag war dann auch hier für freies Fahren reserviert. Michael Bartels donnerte im wahrsten Sinne des Wortes mit seinem MC12 Rennwagen über den Kurs, immer dicht gefolgt von unserem Tommy Vital in seinem GranSport Trofeo. Aber King of the Road an diesem Tag war Stefan Bartel in seinem 4200GT – kaum fuhr er von der Strecke raus, da war er auch schon wieder drauf! Keiner fuhr mehr Runden als er!

Während dieses Tages auf dem Lausitzring wurde, betreut von Simone Döring, der Assistentin unseres Schatzmeisters, ein alternatives Damenprogramm in Berlin angeboten. Das alternative Herrenprogramm war mit Trabifahren ebenfalls ein großer Erfolg.

Abends dann erneut per Bustransfer in die City von Berlin. Hier wartete am Breitscheidplatz hoch oben über der Stadt die Puro Lounge auf uns zum Abendessen. Zu unseren Füßen die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche und mit einem grandiosen Rundumblick auf Berlin war es ein unvergesslicher Abend.

Ebenfalls zu Besuch in der Stadt war an diesem Tag Türken-Boss Erdogan. Während wir in der Puro Lounge waren, dinierte er beim Staatsbankett im Schloss Bellevue (genau, da wo wenn der Lappen oben hängt die größten Lumpen unten sind!). Auf dem Weg zurück ins Hotel Adlon





## MIR 2018

fuhr dann die Auto Kavalkade des Pascha in der Nähe des Breitscheidplatzes vorbei. Von oben konnten wir deutlich sehen, wie die Straßen von der Polizei abgesperrt wurden, bis der Mercedes-Maybach des Herren über 120.000 politische Gefangene in der Türkei unter dem Schein von unzähligen Blaulicht in der Tiefe der Stadt verschwand.

Kurze Zeit später eine erneute Schließung der Straße – ein Korso von etwa 2.000 Fahrrädern bewegte sich an der Kirche vorbei, begleitet von zahlreichen Polizei-Motorrädern. Es war schon deutlich zu erahnen wie sehr die Polizei in Berlin am Limit operiert. Aber wie gesagt – dit is Barliiiiin!

Auf der Rückfahrt zum Hotel legte unser Bus einen Stopp am wunderschönen Gendarmenmarkt ein. Überall in der Stadt fand das Festival of Lights statt. Prägnante Gebäude in der City wurden spektakulär beleuchtet und strahlten somit in einem außergewöhnlichen Glanz. Und eben auch der Gendarmenmarkt, bei dem sogar der Boden wechselnd ausgeleuchtet wurde. Genau... dit is... undsoweiter...!

Unser Mitglied Dr. Jörg Linke hatte für den Samstag eine schöne Rallye über knapp 175 km mit gut erarbeitetem Road-Book organisiert. Inkludiert war ein kleines Quiz bezüglich einiger lokaler Besonderheiten neben der Route. Bei wolkenlosem Himmel machten sich dann alle Teilnehmer auf den Weg südlich von Berlin.

Nur wenige Tage vor dem Internationalen Treffen war Alex Liashenko aus der Ukraine Mitglied im DMC geworden. Er und seine charmante Frau zusammen mit ihren beiden Kindern ließen es sich nicht nehmen mit dem GranCabrio MC zu uns zu stoßen.

Bei der Ausfahrt vom Hotel hatte der Fahrer eines Gran-Tourismo Coupés Pech und kollidierte leicht mit einem anderen Fahrzeug auf einer Kreuzung. Mit leicht ramponierter Schnauze und nach Klärung aller Details ging es dann weiter. Die Straßen waren größtenteils mit nur mäßigem Verkehr, so dass auch mal richtig Gas gegeben werden konnte. Leider schwächelte dann eine Zylinderbank beim Merak SS von Jochen Lagerein. Der Wagen wurde kurzerhand auf einem Feldweg abgestellt in freudiger Erwartung von dessen Mechaniker. Jochen selber nahm dann hinten im Bogedain-GranCabrio Platz und weiter ging's...

Erster Halt zur Erfrischung war dann die Burg Rabenstein, wo wir unsere Fahrzeuge unter den schattigen Bäumen vor den alten Mauern parkten. Nach kurzer Entspannung und einem kühlen Drink ging es dann weiter über die weiten Straßen und wunderbaren Baumalleen der Mark Brandenburg.





## MIR 2018

Der Stopp zum Mittagessen erfolgte in Werder auf dem Parkplatz eines von zuerst von außen vollkommen unscheinbaren Gebäudes mit dem Charme der 1930iger Jahre bzw. der späteren DDR-Zeit. Doch innen bot sich allen Teilnehmern unserer Ausfahrt der spektakuläre Ballsaal der Bismarckhöhe als Ort für unseren Lunch unter den mächtigen Kronleuchtern. Unsere Autos parkten derweil auf den beiden Parkplätzen, die gerade ausreichten, um alle Maserati aufzunehmen. An der Rückseite zeigte sich dann das Gebäude in sehr schön restauriertem Zustand und der dortige Parkplatz bot einen tollen Blick auf die Wasserlandschaft um Werder und der Havel.

Nach dem Mittagessen ging es dann direkt zurück nach Potsdam. Hier erwartete uns der Luisenplatz mit dem „kleinen“ Brandenburger Tor, auf dem wir unsere Fahrzeuge dem Publikum zeigen wollten. Und das Publikum, das kam – und wie es kam: bald waren unsere Fahrzeuge von hunderten von Zuschauern, Passanten und Touristen dicht umlagert. Zahlreiche Fragen wurden gestellt und beantwortet. Ein altes Mütterchen zeigte sich ganz besonders beeindruckt: „Noch nie hab ikke so ville Maserati jesehn wie hia! Juut jemacht junger Mann!“

Zu meiner Überraschung stand auf einmal Frank Mandarano, Maserati-Urgestein und aus Seattle, Washington und Gründer des Maserati Club International (MCI) neben mir. Er war in Italien gewesen und hörte dort von dem Treffen in Berlin. Kurzerhand flog er dann von Mailand herüber um sich unsere Fahrzeuge anzuschauen.

Leider waren unsere Autos von den Mitarbeitern der Stadtverwaltung in Potsdam nicht gut eingewiesen worden und so standen dann alle Maserati in mehreren Kreisen nebeneinander rund um den zentralen Brunnen mit hoher Fontäne... Die nahegelegenen Cafés luden zum Verweilen ein und unter dem strahlendblauen Himmel sind unzählige Fotos von unseren Autos gemacht worden. Alle Zuschauer wurden gebeten, ihr Lieblingsfahrzeug für den Concours d'Elegance zu wählen und den jeweiligen Stimmzettel an der Windschutzscheibe zu platzieren.

Zurück im Hotel näherten wir uns dem gesellschaftlichen Höhepunkt der Veranstaltung – dem Galaabend. Hartmut Arens ist da bei den Internationalen Treffen 2001 und 2008 immer für Überraschungen gut gewesen. Und so sollte es auch diesmal sein.

Ort dieses Abends war die Schinkelhalle in Potsdam nahe der Havel, in deren Innenhof einige sehr eindrucksvoll beleuchtete aktuelle Maserati aufgestellt waren. Nach





## MIR 2018

dem Aperitif wurde der große schwarze Vorhang aufgezogen und gab den Blick auf den festlich geschmückten Raum frei. Auf einer übergroßen Leinwand empfing uns ein alter Film, der Juan Manuel Fangio 1957 in einem 250F Formel-1 Wagen zeigte, den dieser spektakulär um die alte Autodromo-Rennstrecke in Modena jagte. Darauf folgte auf der übergroßen Leinwand eine Präsentation alter Fotos von Renn- und GT-Fahrzeugen sowie Fotos aus allen Bereichen dieses Treffens der vergangenen Tage. Auf der Bühne erwartete uns eine sehr gute Showband mit modernen Pop-Klassikern.

Der erste Höhepunkt an diesem Abend waren zwei Künstler, die eine Licht-Performance darboten. Verschiedene Figuren kreierten sie mit Leuchtstäben an Kabeln die sie in hohem Tempo rotieren ließen, um damit Figuren und zum Teil abstrakte Kompositionen quasi in der Luft zu „malen“. Man frage mich bitte nicht, wie das funktionierte, aber es war einfach grandios und es gab bei uns kein Halten mehr, als der Maserati-Dreizack magisch in der Luft erschien.

Anschließend hielt Piergiorgio Cecco, der Generalmanager für Maserati in Deutschland, Österreich und der Schweiz eine Rede. In der er Bezug auf die tolle Vergangenheit der Marke nahm, um dann das neue Farbprogramm von Maserati vorzustellen, das zukünftig auch die wunderbaren Farbtöne der 60iger Jahre für die aktuellen Modelle ermöglicht.

Wenig später folgte ein mit Pop und klassischer Musik begleitetes, etwa 20-minütiges tolles Feuerwerk im Vorhof der Schinkelhalle einschließlich großer rhythmisch bewegter Fackeln. Am späteren Abend stellte dann John Bennett vom Englischen Maserati Club mit einer kurzen Rede und einer Video-Präsentation das Internationale Treffen in Schottland vor.

Und danach ging es los – die Band und ihre sehr gute Sängerin rockte uns im wahrsten Sinne des Wortes und die Tanzfläche war dichtgedrängt. Roger Epstajin versuchte Eric Clapton zu sein und wirbelte mit einer Gummi-Gitarre auf der Tanzfläche herum. Nicht viel später wurden dann die Smoking-Jackets ausgezogen und der Saal bebte... Es war ein sensationeller Abend.

Am Sonntagmorgen näherte sich das Ende unseres MIR2018 mit der Bekanntgabe und der Preisverleihung unserer einzelnen Wettbewerbe.

Bei der Gleichmäßigkeitsprüfung auf dem Lausitzring war es Tommy Vital, der mit seinem 4200GT Spyder mit der sehr guten Rundenzeit von 1:50:919 und 1:50:952 den





## MIR 2018

1. Platz belegte. Auf dem 2. Platz folgte John Jackson in seinem sehr schönen, grünen Mexico mit 3:15:216 bzw. 3:15:037. Thomas Wolf aus den Niederlanden belegte mit seinem GrandSport mit 2:01:550 und 2:01.946 den 3. Platz. Bei der Rallye gab es zu viele richtige Antworten, so dass die Gewinner ausgelost werden mussten: Mikael Andersson erreichte Platz 1 gefolgt von Arthur Kelly auf Platz 2 und Kai Svenningsen auf dem 3. Platz.

Beim Concours d'Elegance war es der Mistral-Spyder von Peter Straub, der den 1. Preis in der Zuschauerwertung bekam, gefolgt vom 3500GT Spyder Vignale von Claudio Mosconi und dem Ghibli SS von Peter Holmes aus England.

In der Klasse der aktuellen Fahrzeuge waren es bei dem Publikum der GranTourismo MC Stradale von Roberto Giardello aus Palermo, der den 1. Platz erreichte. Der 2. Platz wurde an das GranCabrio von Torpe Schulze vergeben und Thomas Andersson's GranTurismo MC erreichte den 3. Platz. Unser Präsident Manfred Just gratulierte allen Gewinnern und überreichte als Erinnerung einen Glaspokal.

So – dit war Barliiin 2018!

Der DMC bedankt sich einmal mehr bei unserem unermüdlichen Hartmut Arens, ohne den die ganze „Chose“ nicht möglich gewesen wäre. Auch danken wir seiner Anneliese für ihre geduldige Anteilnahme und Tochter Sonja für ihre Unterstützung und ihren Einsatz. Auch Simone Döring gilt unser Dank für ihre Hilfe und Bereitschaft und insbesondere unserem Sekretär Manfred Meritz, der die administrative Verantwortung bravorös gemeistert hat.

Jörg und Angela Linke sind wir zu großem Dank verpflichtet für die Ausarbeitung der tollen Rallye und des Roadbooks, sowie Holger und Raffaella Gothe für die Übersetzungen und Gestaltung der Drucksachen. Besonders bedanken möchten wir uns auch bei Walter Bäumeier für den tollen Einsatz und Organisationsablauf auf dem Lausitzring. Piergiorgio Cecco und Katharina Franz von Maserati-Deutschland sowie der Firma Pirelli danken wir sehr für ihre Unterstützung als Sponsoren.

See you again in Scotland 2019!

WB



